

und den andern on saumen botschafft ton, das sy auch widerumb keren. Möcht aber das fußvolck nicht widerumb komen, so wollet doch uweren fleis ton, ob ir den geraysigen zeuge widerumb bringen mocht, sunder uch damit gen der Peterspurg fugen und komen, so beldste ir mugt, *wohin er mit seinem geczeuge auch kommen will. Tag und Stunde seiner voraussichtlichen Ankunfft solle er ihm ungesäumt mitteilen.* Mocht aber ye das alles nicht gesein, so *bitte er*, ir mitsampt uweren bruder und vetter wolt uns hundert mit gleven an virczehen tag gein Brux schicken. In der ziite hoffen wir, das die komen werden, die zum teglichen krieg gehoren. Geben zum Cadan am sonntag nach Galli anno 1c. XXII.

217.

10

Kaaden, 1422 Okt. 20.

Hschr.: Konz. StA Bamberg Hist. Kat. Nr. 353 Hussitenkrieg Fasz. 3.

Gedr.: Riedel II 3,429 (nach Abschr. wie Nr. 205). — Danach Palacky, Urk. Beitr. I 255.

Anm.: Auf der Rückseite Also hat mein herre marggraff Wilhelm von Missen geschriben. — Über die Verhandlungen des Kurfürsten mit Mgf. Wilhelm vgl. Nr. 233 Note a.

15

Kurfürst Friedrich von Brandenburg an Markgraf Wilhelm II.: Als eû wer liebe und auch wir heut by Brûx by einander gewesen sein und baiderseiten herczog Hainrichen auß der Slesien geschriben haben ^{a)} 1c., *bittet der Kurfürst*, ir wölt uns widerumb verschriben wissen lassen, als wir dann von einander gescheiden sein, darnach wir uns gerichteten mügen. — Auch bitten wir —, ir wölt uns wissen lassen, wie es sich auff dem tag zu Laun ^{b)} ergeen und machen werde, als wir euch des sunderlich getrauen, und wer von herczog Sigmunds wegen und auch von landshern auß Beheimen zu dem tag komen sein und wie sich all sache da handeln und machen werden. Geben zum Cadan am dinstag nacht nach Galli anno 1c. XXII^{mo}.

218.

25

Brûx, 1422 Okt. 20.

Hschr.: Konz. StA Bamberg Hist. Kat. Nr. 353 Hussitenkrieg Fasz. 3.

Gedr.: Riedel II 3,428 (nach Abschr. wie Nr. 205). — Danach Palacky, Urk. Beitr. I 254. — Auszz. Stadtbuch von Brûx 82. — Script. rer. Siles. VI 24. — C.d.Lus.sup. II 1,124.

Anm.: Auf der Rückseite Also hat mein herre herczog Heinrichen auß der Slesy geschriben und desgleichen dem jungen von Biberstein.

30

Kurfürst Friedrich von Brandenburg schreibt an Herzog Heinrich von Schlesien, der mit seinem Volke und mit den Sechsstädten wider hinder sich über wald geczogen sei ^{a)}: er habe heute eine Zusammenkunfft mit Markgraf Wilhelm II. gehabt und haben uns mit einander underredt von aller sache wegen; dann wir und unser oheim mainen mit aller unser macht zusammen ze rücken. *Er ersucht den Herzog dringend, mit all seinem Volk und mit den Sechsstädten wieder umzukehren und ungesäumt zu ihm und dem Markgrafen zu stoßen, und bittet um Antwort durch diesen Boten.* Geben zu Brux am dinstag nach Galli anno 1c. XXII.

217. a) Vgl. Nr. 218. b) Über den Tag zu Laun vgl. v. Bezold I 113f.

40

218. a) Schon vor dem 18. Okt. waren Hz. Heinrich und die Oberlausitzer Truppen heimgekehrt; ersterer urkundet an diesem Tage in Zittau; vgl. C.d.Lus.sup. II 1,124. Übersicht über die Ausgaben der Stadt Görlitz für die Heerfahrt vor den Karlstein ebd. 122.